

Johann Wolfgang von Goethe auf der Fußmatte

Im Kirchdorfer BRG lernen die Kids bei jeder Gelegenheit Lesen. Für den Spaß gab es den Schulpreis der Republik.

Deutschprofessor Wilhelm Zillner führte gestern ein Weg schnurstracks in die Buchhandlung. Den soeben erschienenen neuen Asterix-Band "Der Papyrus des Cäsar" muss der Direktor des Bundesrealgymnasiums Kirchdorf unbedingt lesen. "Diese französischen Comics sind nicht nur ein Heidenspaß zu lesen, sondern auch in ein sehr gutes Deutsch übersetzt", lobt der Germanist.

Lesen soll am BRG/BORG Kirchdorf aber nicht nur dem Schulleiter, sondern auch den Mädchen und Buben in den Klassen Freude machen und den Kids Berge geben. "Als wir vor zwölf Jahren von den mäßigen Leistungen bei den Pisa-Tests erfuhren, wussten wir, dass wir etwas tun müssen", erinnert sich Zillner. Weil die Lesefähigkeit der Türöffner zu allen anderen Wissensgebieten ist, setzte der Lehrkörper bei der Trägheit der Schüler an, überhaupt ein Buch in die Hand zu nehmen. Nach einem Jahrzehnt passieren nun alle Schüler ohne Ausnahmen die jährlichen Lesetests mit Bravour, die den Schulen zur Kontrolle vorgeschrieben sind. Dass ein Gymnasiast sinnerfassend lesen kann, darf man von einer Höheren Schule voraussetzen, räumt Zillner ein, "aber 100 Prozent, das ist trotzdem kein alltäglicher Wert".

Die Expertenjury des Bildungsministeriums sah das genauso. Sie sprach dem BRG/BORG Kirchdorf den Österreichischen Schulpreis für besonders erfolgreiche Projekte im Bereich der Leseförderung zu. Dies ist die höchste Auszeichnung, die die Republik im Bereich Bildung verleiht, merkte Unterrichtsministerin Gabriele Heinisch-Hosek (SP) bei der feierlichen Übergabe im Schloss Schönbrunn an.

Für Direktor Zillner ist es wichtig, dass den Kindern Lesestoff nicht wie eine bittere Arznei verabreicht wird. Auf Zitate von Klassikern wie Johann Wolfgang von Goethe lässt der Pädagoge seine Schüler auf bedruckten Fußmatten stoßen. "Manche Gedanken regen dann dazu an, sich mehr damit zu beschäftigen", erklärt er die lockere Zugangsweise. Im Unterricht hält man durchaus auch die Klassiker hoch. Aber kein Deutschlehrer mutet den Schülern das ganze gelbe Reclam-Büchlein von Gotthold Ephraim Lessings Drama "Nathan der Weise" zu. "Die Lektüre der Ringparabel reicht", sagt Zillner, "denn die Frage von Religion und Toleranz bewegt auch die heutigen jungen Menschen." Mehr noch will man am Kirchdorfer Realgymnasium die Teenager zu einer Lektüre bewegen, in der sich ihr Leben und ihre Fragen widerspiegeln. "Wer einmal Lesen als einen Wert und eine Bereicherung erfahren hat, braucht sich nicht mehr dazu zu zwingen", sagt Zillner.

In der Schule hat man sich bemüht, mit gemütlichen Sitzecken und Sofas auch die Atmosphäre für eine gute Lektüre zu schaffen. In Boxen liegen in jedem Stockwerk Bücher zur freien Entnahme auf, die die Kinder, wenn sie sie gelesen haben, wieder zurückstellen. Auch gegen neue sprachliche Formen ziehen der Direktor und sein Lehrerteam nicht die Augenbrauen hoch: "Auch Twitter, Facebook, SMS und WhatsApp sind Sprache, Mitteilung und Lesestoff", sagt Zillner, "da ist gar nichts daran zu verdammen." Natürlich sieht man es als Aufgabe, den Horizont zu erweitern, dass es über Kürzel und Emotionals hinaus noch diffizilere Mitteilungsformen gibt. "Aber da soll man nicht das Eine gegen das Andere ausspielen", sagt Zillner.

Die Freude, wenn eine Stunde ausfällt, ist übrigens am BRG/BORG Kirchdorf bei den Mädchen und Burschen eine ganz besondere. Bei Supplierungen wird nicht Zeit totgeschlagen, denn jeder Schüler und jede Schülerin holt ein Buch aus der Tasche und liest darin. Und auch Zeitunglesen ist in einer Freistunde nicht verpönt.

OÖN online, 23.10.2015

Die  gratuliert dem BRG/BORG Kirchdorf!